

## **Dreifaltigkeit und Fußball**

Zurzeit dominiert wieder Fußball die Medienwelt, das Spiel einer fast weltumspannenden „Religion“. Begnadete Ballkünstler werden dabei leichtfertig als „Fußballgötter bezeichnet. Fußballgötter und Dreifaltigkeitssonntag - eine Provokation, die ich aber heute gleichnishaft ein wenig nützen möchte: Dreifaltigkeitssonntag im Kontext der Welt des Fußballs.

### **Gott Vater: Trainer**

Gott Vater ist wie der Trainer. Er stellt uns auf für das Spiel des Lebens, er hat uns ins Leben gerufen. Der Ball des Lebens kam durch ihn ins Rollen. Der schöpferische Trainer Gott gibt die Strategie vor, er hat einen Plan für das Spiel des Lebens: einen Heilsplan.

Der väterliche gütige Gott freut sich über unsere Erfolge, über das Gelingen, er leidet mit an unseren Misserfolgen. Der Trainer Gott kennt unsere Stärken und Schwächen. Er achtet auf Verletzungen und Verwundungen. Wie ein Trainer manchmal seine Spieler umarmt, so umarmt uns Gott wie der barmherzige Vater den verlorenen Sohn. Wie ein Trainer nicht nur bei den Spielen präsent ist, sondern viele Gespräche im Training, im Verborgenen, führt, so ist Gott da: nicht nur in den Sternstunden des Lebens, sondern auch in den nüchtern kleinen Stunden des Alltags. Er ist der Herr über das Spiel des Lebens; wie viele Minuten Spielzeit bzw. wie viele Lebensjahre uns gewährt sind, alles liegt in seiner Hand.

### **Gott Sohn: Mitspieler und Kapitän**

Gott dirigiert nicht nur wie ein Trainer vom Spielfeldrand aus. Er ist einer von uns geworden: Im Sohn Jesus nimmt er am Spielgeschehen auf der Erde teil. Als zentraler Mittelfeldspieler bildet er die Mitte: Christus die Mitte unseres Lebens. Uneigennützig, nicht eigensinnig spielt er den Ball der Zuwendung, den Ball der Gnaden immer wieder ab und motiviert Mitspieler, die von Ängsten und Zweifel befallen sind. Er hilft, wenn Spieler durch Foul, Abseits oder gar Eigentore den Spielrhythmus, die Lebensbalance verlieren.

Er reicht dem Gegner die Hand und setzt sich ein für Fairness und Gerechtigkeit. Er kennt das „Ausgepfiffen werden“, das „kreuzige Ihn“, aber auch die Jubelrufe, das „Hosianna.“ Als Erlöser weiß er um die Sehnsucht nach dem erlösenden Tor. Vor

allem aber ist Jesus ein Mitspieler der trotz der schlimmsten Niederlage des Lebens, den Tod, den siegreichen Weg zur himmlischen Championsleague geht.;

### **Gottes Geist: Mentale Power**

Die mentale Power einer Mannschaft gewinnt im modernen Fußball mehr und mehr an Bedeutung. Die innere, geistige Einstellung. Wie Trainer und Kapitän diesen Esprit vermitteln, so sendet Gott Vater im Sohn den Heiligen Geist. Wie der Heilige Geist viele Gaben schenkt so haben auch die Spieler unterschiedliche Aufgaben und Charismen. Der eine steht im Tor, der andere verteidigt und der andere schießt Tore. Der eine Geist, die vielen Gaben Gottes. Der Geist ist ein Mannschaftsgeist, Teamkultur ist gefragt. Im Geist versammelt sich das Team Kirche, wissend dass es immer wieder Foulspieler und Versager geben wird.

Der Geist gibt Atem, Spieler bekommen die „zweite Lunge“ laufen und kämpfen trotz Gegentore und Enttäuschungen. Der Heilige Geist ermutigt, belebt und stärkt uns im Spiel des Lebens. Der Geist ist der Geist der inneren Gelassenheit, der Spielberuhigung, aber auch der dynamischen Sturmespower.

Der Geist Gottes, die mentale Power muss immer wieder trainiert werden, in Trainingseinheiten wie Gebet und Gottesdienst. Dann können wir bestehen auf den Spielfeldern des Lebens, ob vertrautes Heimspiel und schwierige Auswärtsspiele.

Fassen wir zusammen. So manche gleichnishafte Momente zwischen Fußball und Dreifaltigkeit haben uns heute ein wenig das geheimnisvolle Spiel der Dreifaltigkeit näher gebracht. Freilich muss festgehalten werden: Bei aller Verherrlichung der Fußballstars sind Grenzen deutlich: Kein Ronaldo aus Portugal, kein Müller aus Deutschland kein Messi aus Argentinien können letzter Trost und Hoffnung im Leben sein. Die großen Fragen des Lebens, der Liebe und des Sterbens finden nur im dreifaltigen Gott des Glaubens eine tragfähige Antwort. Zu vergänglich ist der Ruhm der Stars auf dem grünen Rasen im Gegensatz zum ewigen dreifaltigen Gott.

Es wird wohl auch in Zukunft nicht heißen: Im Namen des Ronaldo, des Müller und des Messi, sondern im Namen des Vaters und es Sohnes und des Heiligen Geistes Amen.